

Sonntag, 5. April 2026_HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN_OSTERN A

Apg 10, 34a.37-43, Kol 3, 1-4 oder 1 Kor 5, 6b-8, Joh 20, 1-18 (Kf: 20, 1-9) oder Mt 28, 1-10

8.30 Roseldorf, 10.00 Röschitz, 19.15 Domkirche St. Stephan

Liebe österliche Schwestern und Brüder,

nun sag, wie haben wir's mit OSTERN? Mit der AUFERSTEHUNG? OSTERN: es beschäftigt mich. Und das nicht nur an OSTERN! Das als das größte Fest der Christenheit gilt. Aber von AUFERSTEHUNG oder Erlösung ist oft wenig zu spüren. Was den Philosophen *Friedrich Nietzsche* in seinem Werk „*Also sprach Zarathustra*“ sagen lässt: „*Die Christen müssten mir erlöster aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.*“

Hat denn die Botschaft von OSTERN, dass der HERR auferstanden ist, noch einen Nährwert für unsere Existenz? Erhellte es unsere Stimmung? Weckt es mich aus dem Schlaf der Sicherheit? Oder ist es bloß nur mehr Tradition? Brauchtumsfeier? Mit bunten Ostereiern? Schokohasen? Und Osterlamm? Denn wenn es um den Gaumen und das Geschäft geht, geht die Fantasie mit einem durch. Österliche Ausreißer sind die Reisen in die Ferne. Die das Frühlingsfest daheim in den Schatten stellen.¹ OSTERN – bloß nur mehr eine bunte Auszeit vom Alltag?

OSTERN – eine veraltete, überholte Wirklichkeit? Ein Fest für ewig Gestrige? Ein christliches Relikt? Ein Requiem auf einen Toten? Und die kirchliche Verkündigung? Sie tut sich oft recht schwer, dem Leben und Sterben JESU einen erhebenden Sinn abzurufen. Vollends kapituliert sie beim Thema der leibhaften AUFERSTEHUNG, wenn sie damit eher den Tod verharmlost, als unsere Gegenwart bestärkt. Und die AUFERSTEHUNG von den Toten nur symbolisch in eine AUFERSTEHUNG in das Leben jetzt verkleinert².

¹ vgl. P. Karl Schauer OSB, Schritte zur Wirklichkeit und Ostern, in: martinus, 22. März 2026, 20

² vgl. Peter Trummer, Auferstehung jetzt – Ostern als Aufstand. Theologische Provokationen, 9

Selbst so mancher Christ glaubt nicht mehr bedingungslos an die AUFERSTEHUNG Christi. So die österliche Bestandsaufnahme der Zeitungen alljährlich. Doch OSTERN ist keine Wirklichkeit, die der Mensch macht. OSTERN ist kein Faktum der künstlichen Intelligenz. Keine Einbildung. Keine frömmelnde Utopie. Nicht nur ein Thema der Theologie. OSTERN ist mehr als der erste Frühlingsvollmond. Und das wechselnde Osterdatum im Kalender. OSTERN ist die Wirklichkeit Gottes.³

Er „macht“ OSTERN! Das es nur mit Gott gibt! Ohne OSTERN ist der Glaube leer. Kraftlos. Und tot. Im Grab. Bleibt die Frohbotschaft eine Drohbotschaft. Und die Christen? Sie wären Gutmenschen. Besserwisser. Moralische Grenzgänger. Für immer Getäuschte und Geblendete. Der Gott von uns Christen ist der österliche Gott. Oder er hat längst abgedankt. Er ist der Gott des Lebens. Nicht des Todes und nicht des Untergangs.

Auch in Zeiten der Gottesverdunkelung. Des Vergessens, dass Menschen Gott vergessen haben, der Beliebigkeit und des geschmeidigen Glaubens. Der Überheblichkeit und Aggressivitäten der Menschen und ihrer Gleichgültigkeit Gott und den Menschen gegenüber, darf das Sprechen von Gott und die Sehnsucht nach ihm nicht verstummen. Darf das österliche Zeugnis von uns Christen – *erlöster müssten sie mir aussehen* – nicht ausklingen. Und die Osterbotschaft, dass JESUS am dritten Tage aus dem Tode auferweckt worden ist, darf nicht beliebig zurechtgebogen und schon gar totgeschwiegen werden.

Wir feiern OSTERN! Fünfzig Tage lang werden wir es tun. OSTERN – es begleitet mich durchs Leben. Nicht weil es mir so selbstverständlich wäre. Sondern weil es mich hinterfragt. Woraus ich lebe? Was mir mein Glaube ist. Und OSTERN für mein Leben heißt. Wie also haben Sie es mit OSTERN? Ihnen allen: FROHE OSTERN!

³ vgl. Schauer, Schritte zur Wirklichkeit und Ostern, in: martinus, 20